

Stockholm 1. IX. 1912

Dalagatan 14

Verehrter Freund!

In der russischen Sprache, womit Sie jetzt gewiss völlig vertraut sind, danke ich Ihnen herzlich für Ihren freundlichen bulgarischen Brief nebst dem Zeitungsartikel, der mir gleichzeitig retourniert. Es war wirklich interessant, einen Einblick in solche bulgarische Kulturverhältnisse zu bekommen. Bei uns wäre eine dazugehörige affaire à la Slavjkor-Miskor überhaupt undenkbar. Trotz der Ungerechtigkeit, die Ihnen widerfahren ist, können Sie der Zukunft ruhig entgegensehen und sich in absoluter Freiheit der Wissenschaft und eigenen Studien widmen. In der Länge der Zeit kann die bulgarische Nationalbibliothek Ihre bewährte Kräfte nur nicht entbehren - nicht wahr?

Den Sommer habe ich mit meiner Familie auf unserer "dacha" in der Liseeren, wie immer, zugebracht. In dieser Zeit habe ich eine russische Anthologie von 20 Drückbogen fertiggestellt, und dieselbe wird in diesem Herbst publiziert. Für das nächste Jahr hoffe ich eine Anthologie der west- und slavischen Literaturen als Fortsetzung herausgeben zu können. Sonst bin ich gegenwärtig mit kleineren Studien beschäftigt: über die neueste russische Novellistik (für Finck's Zeitschrift), über Maria Konopnicka und eine kleinrussische Studie zum Jubiläum-Oberrich zu Ul'janov Gerasimov. Dann beginnen im Okt. meine Vorlesungen (russische Geschichte) mit Penev, der in diesen Tagen nach Berlin gehen soll, bin ich in